

Radwege neuen Typs an

Kreis-Verkehrsausschuss: Beidseitige, unmittelbar an die Fahrbahn angeschlossen im Radwegnetz des Kreises schließen. Vorteile des neuen Konzepts: wenn

VON ANGELIKA HAHN

WASSENBERG Das 1,120 Kilometer lange Teilstück der Kreisstraße 9 zwischen Myhl und der B221 kurz vor Wildenrath bekommt – wenn das Wetter mitspielt – möglicherweise noch in diesem Jahr an beiden Seiten Radfahrstreifen von je zwei Metern Breite. Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr des Kreises gab jetzt im nichtöffentlichen Teil der Verwaltung grünes Licht für die Auftragsvergabe. Wie stellvertretender Amtsleiter Johannes Weuthen auf Nachfrage ergänzte, werden die Arbeiten vier bis sechs Wochen betragen, für die Zeit werde die Straße voll gesperrt werden.

Zuvor hatte Weuthen dem Ausschuss das besondere Ausbaukonzept erläutert, bei dem manches anders ist, als bei vielen bislang bekannten Radwegprojekten. Das K9-Teilstück bekommt keine von der Fahrbahn abgetrennten Radwege, sondern niveaugleiche unmittelbar an die Fahrbahn anschließende Radstreifen mit demselben tragfähigen Unterbau wie die Straße. Die heute 6,50 Meter betragende Fahrbahnbreite wird dabei aber um einen Meter reduziert und beträgt mit den Radfahrstreifen später 9,60 Meter Gesamtbreite.

Die niveaugleiche Verbindung von Fahrbahn und Radweg bei Reduzierung der Fahrbahnbreite hat den Erläuterungen der Verwaltung zufolge den Vorteil größerer Flexibilität: Die farblich abgesetzten und durch einen Markierungsstreifen gekennzeichneten Radfahrstreifen können bei Bedarf durch Landwirtschaftsfahrzeuge und im Rahmen der Straßenunterhaltung durch Wagen des Kreisbauhofes genutzt wer-



Vielleicht schon Ende des Jahres werden seitliche Radfahrstreifen die Lücke auf der über 3,9 Kilometer von der L 46 in Altmyhl (Stadt Hückelhoven) in nördlicher Richtun-

den, Radfahrern ist das Ausweichen auf die Fahrbahn möglich.

Den neuen Typ Radwege, nutzbar ähnlich wie die früheren Mehrzweckstreifen, sah Dezernent Josef Nießen auf Nachfrage aus dem Ausschuss als System der Zukunft an, durchaus übertragbar auf andere Lückenschlüsse im 550 Kilometer großen Radwegenetz des Kreises. Amtsleiter Günter Kapell erinnerte daran, dass beidseitige Radwege bislang oft mit langwierigen Grunderwerbsverhandlungen verbunden

waren, im neuen System dagegen könnten vorhandene Flächen optimal ausgenutzt werden. Der nötige Grunderwerb – von in diesem Fall 250 Quadratmetern – bleibt überschaubar bis gering.

Dies begünstigte auch die Schnelligkeit des Verfahrens, dass Nießen als Rekordtempo bezeichnete. Der im Früh-

„Im neuen System können vorhandene Flächen optimal genutzt werden.“

Günter Kapell Leiter

der K9 in Myhl

schließende Radfahrstreifen werden eine Lücke
ger Flächenverbrauch und flexible Nutzbarkeit.



Kreisstraße 9 zwischen B 221 und Myhl (im Hintergrund) schließen. Die K9 verläuft
ng über Myhl bis zur B 221 zwischen Wassenberg und Wildenrath. RP-FOTO: SPEEN

jahr fertiggestellten Ausbauplanung
folgte umgehend der Förderantrag
bei der Bezirksregierung und be-
reits Anfang Juli
der Bescheid, dass
das Land 75 Pro-
zent (347.300
Euro) der zuwen-
dungsfähigen
Kosten von insge-
samt 463.100 Euro
zur „Förderung
der Nahmobilität“ tragen wird. Das
Radwegprojekt schließt die Lücke

**System kön-
igene Flä-
nal ausge-
erden“**

r Kreis-Planungsamt

der Nahmobilität“ tragen wird. Das
Radwegprojekt schließt die Lücke

im überörtlichen Radwegenetz zwi-
schen L 19 und B 221 und erschließt
die Natur- und Landschaftsschutz-
gebiete im Raum Wassenberg/Wil-
denrath für den Radtourismus, hat
der Kreis in seinem Antrag erläutert.
Auch zu den Ambitionen des Krei-
ses, der seine E-Bike-Route („West-
Bike“) für die Zertifizierung vorbe-
reitet, passt der Lückenschluss.

Nach so viel guten Nachrichten
nahm der Ausschuss die Ausfüh-
rungsplanung – natürlich – „zustim-
mend zur Kenntnis“.